

iELTERN INFORMATION



Ausgabe Nr. 75
Schuljahr 2005/2006

Ghanas Nationalspieler Otto Addo zu Gast an der WLS



verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Hiltrud Werkmann (Schulleiterin)

Layout und Gestaltung:
Ernst Hartmann

Foto Titelseite: Otto Addo in der WLS
(Fr. Krüger)

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

ein ereignisreiches Schuljahr geht zu Ende! Vielfältige Aktivitäten haben uns im Laufe des Schuljahres beschäftigt.

Besonders hervorheben möchte ich die Teilnahme an dem bundesweiten Projekt „WM-Schule: Fair Play for Fair Life“. Einen Bericht über die Fahrt nach Potsdam zur Finalrunde der Streetfootball-WM finden Sie in dieser Elterninformation.

Viele Schülerinnen und Schüler verlassen mit Ablauf dieses Schuljahres die WLS:

- unsere Abiturienten aus dem Jahrgang 13, die die Abiturprüfungen mit Bravour absolviert und sich im Rahmen einer beeindruckenden ABI-Feier verabschiedet haben (Bericht in diesem Heft).
- die Jugendlichen des 10. Jahrgangs, die nun eine Ausbildung beginnen oder eine weiterführende berufliche Schule besuchen werden; die meisten Schülerinnen und Schüler, die die Versetzung in die Klasse 11 erreicht haben, werden die gymnasiale Oberstufe an der Gesamtschule in Hattersheim besuchen.
- auch eine Reihe von Jugendlichen aus dem Jahrgang 9 wird auf Schulen mit beruflichem Schwerpunkt wechseln oder eine Ausbildung beginnen.

Im zukünftigen Jahrgang 5 werden nach den Sommerferien Schülerinnen und Schüler in fünf neuen Klassen ihre Schulzeit an der WLS beginnen.

Um für das nächste Schuljahr verlässlich planen zu können, haben wir dieser Elterninformation wieder eine Terminübersicht für das Schuljahr 2006/07 beigelegt. Bitte beachten Sie vor für die Urlaubsplanungen die aufgeführten Ferientermine!

Ich wünsche Ihnen, liebe Eltern, und unseren Schülerinnen und Schülern erholsame Sommerferien!

Mit freundlichen Grüßen



Hiltrud Werkmann, Schulleiterin

Verlässliche Schule – Unterrichtsgarantie Plus

Wir haben schon in der letzten Elterninformation einige Informationen zu diesem Thema gegeben. Auch die hessische Kultusministerin Karin Wolff hat ein Schreiben, das die Kinder und Jugendlichen über Ihre Klassenlehrer/innen erhalten haben, an die Eltern gerichtet, mit dem die Ziele und Umsetzungsmöglichkeiten aus Sicht des Kultusministeriums dargestellt werden. In den Sitzungen des SchulleiterInnenbeirates wurde mehrfach über die Ziele und die Probleme bei der Umsetzung diskutiert.

Die Schulleitung der Wilhelm-Leuschner-Schule und auch die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen uneingeschränkt das Ziel, verlässliche Unterrichtszeiten zu gewährleisten. Wir sind zur Zeit dabei, unser Vertretungskonzept zu überarbeiten, Material für Vertretungsunterricht zusammen zu stellen und Personen für Betreuung und Vertretungsunterricht zu suchen. Allerdings stoßen wir besonders bei der Suche nach Betreuungs- und Vertretungskräften auf nicht unerhebliche Probleme.

Ausfälle von Lehrkräften durch Mutterschutz, Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit werden nicht durch neue Lehrkräfte ersetzt. Hier können längerfristige Verträge mit Fachkräften für Vertretungsunterricht abgeschlossen werden. Allerdings sind in einigen Fächern kaum Lehrkräfte zu finden, obwohl wir hier eine längerfristige und verlässliche Perspektive bieten können. Wir gehen also davon aus, dass in sogenannten Mangelfächern die Stundentafel im nächsten Schuljahr nicht erfüllt werden kann; in dem einen oder anderen Fach wird wohl von Anfang an Unterricht gekürzt werden müssen. Wir werden uns aber darum bemühen, dass zumindest in Kernfächern wie Deutsch, Englisch und Mathematik, aber auch in Gesellschaftslehre, der Unterricht ungekürzt erfolgen kann.

Auch um Betreuung und Vertretung bei kurzfristigen Erkrankungen bemühen wir uns selbstverständlich intensiv. Bisher war die Suche nach geeigneten Personen für Betreuung und Fachvertretung nicht sehr erfolgreich; es gibt einzelne Interessenten, aber nicht in dem Umfang, den eine Schule dieser Größe benötigt – vor allem nicht für qualifizierte Fachvertretung. Daher können wir auch im nächsten Schuljahr wohl nicht garantieren, dass kein Unterricht mehr ausfällt. Es wird zwar sicher möglich sein, dass in den unteren Klassen mehr als bisher Betreuungsmöglichkeiten in der Schule angeboten werden – für alle Jahrgänge werden wir das aber sicher nicht schaffen.

Die Lehrerinnen und Lehrer der WLS werden gemeinsam mit Ihnen, liebe Eltern, und mit euch, liebe Schülerinnen und Schüler, mehr noch als bisher auf selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen setzen müssen.

Falls also im nächsten Schuljahr doch Unterrichtsstunden ausfallen müssen: es gibt für die Schülerinnen und Schüler auch außerhalb der Schule immer genug zu tun. Wir bitten Sie, liebe Eltern, dabei um Unterstützung. Achten Sie darauf, dass Ihre Kinder regelmäßig für die Schule arbeiten – vor allem dann, wenn tatsächlich auch weiterhin Unterrichtsstunden ausfallen sollten; diese Zeit soll dann unbedingt für die häusliche Arbeit genutzt werden. Machen Sie sich und Ihren Kindern die folgenden Punkte deutlich:

- Schriftliche Hausaufgaben sollen in allen Fächern vollständig und besonders gründlich erledigt werden. Kontrollieren Sie regelmäßig, ob Ihre Kinder die gestellten Aufgaben in ihr Hausaufgabenheft eintragen und dann auch erledigen. Alle Arbeitsmaterialien (Hefte, Bücher) müssen für die jeweiligen Unterrichtsstunden auch mitgebracht werden.
- Im Fach Deutsch werden Ihre Kinder bessere Leistungen erzielen, wenn sie regelmäßig lesen. Halten Sie Ihre Kinder dazu an, schenken Sie ihnen Bücher bzw. sorgen Sie dafür, dass sich Ihre Kinder Bücher in der Stadtteilbücherei oder in der Bücherei der WLS ausleihen.
- In Mathematik muss vor allem das kleine und große „Einmaleins“ beherrscht sowie „Kopfrechnen“ immer wieder geübt werden.
- In den Fremdsprachen (Englisch und Französisch) wird man nur dann gute Leistungen erzielen können, wenn Vokabeln gründlich gelernt und regelmäßig wiederholt werden.
- Für alle Fächer gilt: Es reicht nicht aus, nur die schriftlichen Hausaufgaben zu erledigen. Die im Unterricht behandelten Inhalte müssen regelmäßig gelernt, geübt und wiederholt werden.

Alle Lehrerinnen und Lehrer der WLS sind immer darum bemüht, Ihren Kindern die Unterrichtsinhalte verständlich und anregend zu vermitteln. Die Vermittlung von Wissen und Arbeitstechniken in den verschiedenen Fächern ist Aufgabe der Schule. Aufgabe der Eltern ist es, ihre Kinder zum Lernen und Arbeiten anzuhalten und zu gewährleisten, dass die Kinder die schulischen Anforderungen ernst nehmen, sowie eigenständig und regelmäßig arbeiten. Aufgabe der Kinder und Jugendlichen ist es, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Nur wenn Schule, Elternhaus sowie die Schülerinnen und Schüler ihre jeweilige Aufgabe erfüllen, kann erreicht werden, dass alle Kinder und Jugendlichen an der WLS den für sie bestmöglichen Schulabschluss erreichen.

Hiltrud Werkmann, Schulleiterin

WM- Schulen: Finale in Potsdam

Die mit Spannung erwartete Finalrunde in der Streetfootball-WM, für Sportler natürlich Höhepunkt des Projekts „**Fair Play for Fair Life**“, fand zum Abschluss für alle beteiligten Schulen im Potsdamer Lustgarten statt.

Lust auf das Spielen, Lust auf die Veranstaltungspunkte außerhalb des Fußballs, Lust auf das Treffen mit Freunden - erwartungsvoll trafen sich am Mittwoch, 07.06., am Kasteler Bahnhof das Team, bestehend aus **Bianca Eimer, Lisa Orf, Ezgi Yosun, Michael Fank, Luigi Frazao Mira** und, neu dabei, **Selim Öztürk** und ihre Begleiter, H. Lauer und D. Stather.

Die Sponsoren des deutschlandweiten Projekts waren großzügig, kein Teilnehmer hatte Kosten zu tragen, Transport, Unterkunft, Verpflegung, Zusatzangebote, alles umsonst. Beim Eintragen in die Teilnehmer-Listen in Potsdam gab es sogar noch Rucksäcke, Kappen und Trinkflaschen geschenkt, Dinge, die für die nächsten Tage gut gebraucht wurden. Dafür nahm man auch in Kauf, dass die Übernachtung in den Zelten ziemlich „tiefliedend“ und für manche älteren Semester etwas unbequemer war. Bei einer Teilnehmerzahl von fast 1000 Menschen mussten Abstriche auch bei der Nahrungsaufnahme und den sanitären Bedingungen gemacht werden. Aber der gute Wille zählt!

Unsere Mannschaft musste nach dem Ergebnis der Kontinentalmeisterschaft in die **Relegationsrunde**, zu der sich nochmals - etwas unüblich - 36 Mannschaften (statt 12) trafen, um die letzten 10 Teilnehmer (statt 8) für die Finalrunde zu finden. 24 Mannschaften hatten sich dazu über die Kontinentalmeisterschaften bereits qualifiziert. Der Fair Play-Gedanke gilt aber auch hier, gute Projektarbeit erlaubte den anderen Schulen eine nochmalige Teilnahme, wir versuchten unser Bestes zu geben.

In **zwei Qualifikationsrunden à 3 Spielen** gewannen wir überzeugend unsere Spiele, nur das letzte stand unter keinem guten Stern. Nach einem Spielstand von 4 : 4 musste unser Team erfahren, dass die Teamerin eines unserer Tore nicht gesehen hatte. In die Besprechung, normalerweise findet diese nur zwischen Teams und Teamer/in statt, mischten sich Betreuer anderer Gruppen ein: obwohl das gegnerische Team unser viertes Tor bestätigte, wurde unser Spiel als verlo-



ren gewertet und der Einzug in die dritte, d. h. die eigentliche Finalrunde, war dahin! Die Enttäuschung war natürlich groß, es war für uns Betreuer nicht leicht, die Spieler/innen zu trösten. Es gelang aber mit der Zeit, den Spieler/innen zu vermitteln, dass man auch gewinnen kann ohne zu siegen. Denn jeder kann für sich gewinnen, lernen, tolerant sein. Hier zählte für uns wirklich das Dabeisein, die Idee, das Gemeinschaftsgefühl, die Zufriedenheit mit der erbrachten Leistung.



Mädchen vor!



Dass wir stolz sein können auf unsere Projektarbeit, auf das Erfahrene und Gelernte, auf das große Engagement der gesamten Schule, auf die vielfältige Umsetzung unserer Aufgaben als **Botschafter für Ghana**, zeigte sich auch in der Ausstellung der Projektergebnisse im Alten Rathaus von Potsdam. Großes Lob sprach deshalb auch die Bundesministerin des BMZ, **Frau Wieczorek-Zeul**, Schirmherrin des Projekts, unseren Schüler/innen aus. In Anwesenheit des Ministerpräsidenten Brandenburgs, **Herrn Mathias Platzeck**, hatte sie die Finalrunde nach der Pressekonferenz eröffnet.

Am Abend der Fair Play-Abend in der Nikolei-Kirche: ungewöhnlich mit viel Lautstärke, Trommeln, Ghanaischen Akrobaten, Klatschen, Spaß und gehaltvollen Reden, interessant auch deswegen, da einige Projekte mit „Brot für die Welt“ vorgestellt wurden.

Am Freitag-Morgen wieder spannende Spiele, viel Sonne, La Ola- Wellen, Anfeuerungsrufe (manche Lehrer/innen werden heißer nach Hause gefahren sein), klei-

nere Verletzungen bei manchem übermüdeten Spieler, Schweißperlen, Angola wurde „Weltmeister“. Wir gratulieren! Und – ein Effekt nebenbei...(nebenbei?): 64% der erzielten Tore waren Mädchentore!

Vielfältige Angebote wie T-Shirt-drucken, Hochseilparcours, Schuss- Geschwindigkeits-Test, Schminken und die Schiffsrundfahrt auf der Havel beschäftigten auch die Teams, die nicht mehr in der letzten Runde standen. Außerdem hatte man nun auch genügend Zeit, mit anderen zum Spaß immer noch Fußball zu spielen! Platz war genügend vorhanden.

Wenig Platz gab es dann aber beim **gemeinsamen Betrachten des Eröffnungsspiels** der „echten“ WM: Im Verpflegungszelt war eine Großleinwand aufgebaut, alles saß dicht gedrängt, zitterte um die Tore, begeisterte sich an manchen Spielszenen, empörte sich über „Fouls“, schrie, jubelte, fachsimpelte, und manch ein kleiner Spieler hatte sich bei der Nationalhymne sogar die Hand auf's Herz gelegt, es half: Deutschland gewann 4 : 2 gegen Costa Rica. Schön war es!

Nach der leicht stressigen Heimfahrt und der recht „pünktlichen“ Ankunft“ am Samstag-Nachmittag in Kastel (man muss mit der DB ja flexibel sein!) verabschiedeten wir uns ins Rest-Wochenende, zu „normaler“ Schule ab Montag und auf eine weiterhin begeisternde Fußball-WM, auch wenn „unsere WM“ damit abgeschlossen war.

Es hat sich gelohnt, und der Abschluss unserer Projektarbeit „Botschafter für Ghana“ wird dann mit dem Sommerfest zu Beginn des neuen Schuljahres erfolgen.

Für Sie, liebe Eltern, eine Gelegenheit, alles, was unser Projekt ausmachte, nochmals nachzuvollziehen!

D. Stather



Ankunft in Potsdam



Junger Trubel vor alter Kulisse

„Die Welt zu Gast bei Freunden“ Kunstprojekt der Klassen 7b/7d

Um einen strahlenden Globus kreisend wurden Maskottchen der Fußball WM Turnierteilnehmer-Nationen geschaffen. Nachdem die Schüler/innen ihre „Landesfähnchen“ gezogen hatten, konnte das jeweilige Maskottchen mit typischen Merkmalen des Landes gestaltet werden, für das auch ein Name gefunden werden musste. Warum sollte also der niederländische Glücksbringer nicht mit einem ‚Käse-Kopf‘ verziert werden, wenn der Ball und die geschnürten Fußballstiefel deutlich zu erkennen sind.

Hoch motiviert zeigt sich auch das Känguru, welches den Ball auf seinem Schwanz tänzeln lässt. Das müsste der australischen Elf besonderes Glück bringen, denn das ihr zugedachte Beuteltier führt bereits ein ‚Eigenleben‘ und heißt „Spike“.

Für das noch nicht entworfene **Maskottchen Ghanas** gibt es zurzeit einen **Sonder-Wettbewerb**, nachdem die Wilhelm-Leuschner-Schule Ghana als WM-Schule vertritt.

Krüger / Zalzadeh

Besuch von Otto Addo (zwölfmaliger Nationalspieler / z.Zt. im Verein Mainz 05)



Bild links:
heiß begehrt, ein Auto-
gramm von Otto Addo



Bild rechts:
im Kunstunterricht an
der WLS - das Kunst-
werk signierend



Bild links:
Die Klassen-
sprecher der
7b/d überrei-
chen Otto
Addo Glücks-
bringer für die
WM



Bild rechts:
WM-
Maskottchen

Jugend trainiert für Olympia

Auch in diesem Jahr hat unsere Fußballmannschaft unter Leitung von Herrn Breckner wieder am Stadtentscheid Fußball „Jugend trainiert für Olympia“ teilgenommen. In der Wettkampfgruppe III der Jungen (Jahrgang 1991 – 1994) hat die Mannschaft den hervorragenden dritten Platz unter 16 teilnehmenden Schulen erkämpft.

Glückwunsch an Herrn Breckner und sein Team!

Hiltrud Werkmann

Betriebspraktikum der Klassen 8 vom 22.5.2006 bis 2. Juni 2006.

Auch unser diesjähriges Betriebspraktikum für die 8. Klassen, das wir nun bereits zum dritten Mal durchgeführt haben, war wieder ein großer Erfolg. Unsere Schülerinnen und Schüler haben erste Einblicke in die Arbeitswelt erhalten, die ihnen einen baldigen Start ins Berufsleben gewiss erleichtern werden. Für viele, die sich bald bewerben müssen, ist es nun einfacher, sich für einen geeigneten Ausbildungsberuf zu entscheiden.

Monika Krüger



Zwei Kinder der Kindertagesstätte in Mainz Kostheim (evang. Michaelskindergarten)
Alexandra Hagelauer 8c



Deckblatt eines Praktikumheftes



Schüler der 8c im Polizeipräsidium Westhessen in Wiesbaden:
Tobias Fischer, Michael und Jenifer Fernandes da Silva, Robin Brinkmann, Herr Hischer (Betreuer)

ÖKUMENE PROJEKT 2006

„die Ökumene sinnlich erfahren“¹

Die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs Religion haben ein 10-stündiges ÖKUMENE-PROJEKT im Jg. 5 durchgeführt.

Zuerst wurden zwei Stunden genutzt um den evangelischen Religionsunterricht von einem katholischen und den katholischen Religionsunterricht von einem evangelischen Kollegen durchzuführen.

Am 26.04.06 haben wir gemeinsam ÖKUMENE - Boote (wir sitzen mit CHRISTUS im selben Boot) im Atrium gebaut, gefaltet, beschriftet, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zusammengetragen und im Plenum vorgestellt (siehe Fotos: 1-4).

Am 02.05.06 Besuch der St. Georg Kirche in Mainz Kostheim. Hier wurden wir von Gemeindeferent Herrn Frosch unterstützt der uns die katholische Kirche näher brachte (siehe Fotos: 5-8).

Am 09.05.06 Besuch der Erlösergemeinde in Mainz Kostheim. Hier wurden wir von Pfarrer Schmidt unterstützt. Auch hier erkundeten alle Schüler die evangelische Kirche und haben Unterschiede und Gemeinsamkeiten kennen gelernt (siehe Fotos: 9-12).

Im Anschluss fand der Religionsunterricht wieder in den jeweiligen konfessionsgebundenen Klassen statt. Die Ökumene-Ausstellung ist im Klassenraum der 5a, Raum D1, ausgestellt.

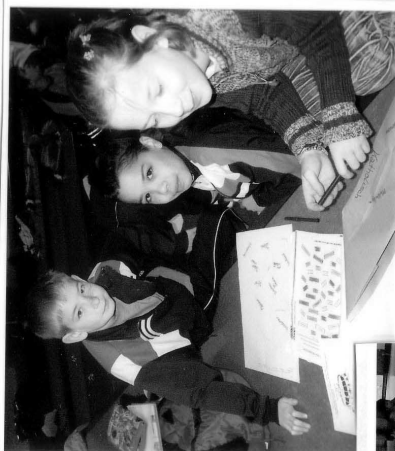
Zum Abschluss werden wir gemeinsam einen **ÖKUMENISCHEN GOTTESDIENST** in der St. Elisabeth Gemeinde mit Herrn Jones feiern.

Ein sehr gelungenes Projekt für junge Christen!

Der Fachbereich Religion bedankt sich bei den Schülerinnen und Schülern im Jahrgang 5 für ein wirklich gelungenes Projekt!

Sabine Sauerwein
Fachsprecherin für Religion

¹ Vgl. Mainzer Rhein Zeitung vom 10.05.2006
Kostheim: "Fünftklässler spürten den Unterschieden der Konfessionen nach"



4.



8.



2.



3.



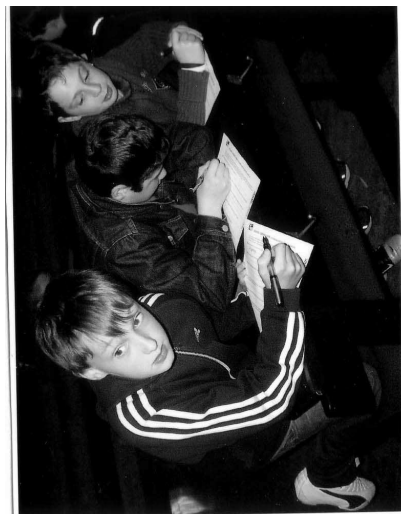
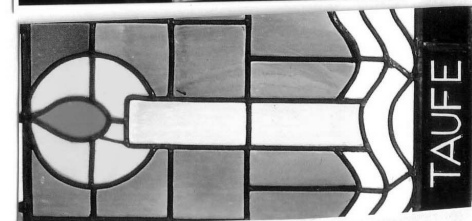
1.



12.



5.



7.

6. ÖKUMENE - PROJEKT '06



Viele Gefahren im Straßenverkehr

Sicherheitstraining an der Leuschner-Schule mit ADAC

Theorie und Praxis / Test folgt noch

Von
Claudia Nowak

KOSTHEIM „Sind Sie die Frau vom ADAC?“, fragt ein aufgeregter Fünftklässler auf dem Weg zum Klassenzimmer. Die Schüler der 5. Jahrgangsstufe der Wilhelm-Leuschner Schule (WLS) wissen schon seit ein paar Wochen Bescheid und freuen sich sichtlich auf die Doppelstunde in „Verkehrserziehung“. In alle fünften Klassen wird Thomas Tuma, ein eigens zu diesem Zwecke ausgebildeter Moderator des ADAC, für eine Doppelstunde kommen. Im Zuge des „Achtung Auto!“-Programms, das der ADAC den Schulen kostenfrei anbietet, werden nach dessen Angaben pro Jahr 115 000 Schüler über die Gefahren des Straßenverkehrs unterrichtet.

Der große Höhepunkt der Doppelstunde wird für den 12jährigen Thomas die Bremsübung sein, bei der die Schüler im Auto eine Vollbremsung demonstriert bekommen. „Dann sitzen wir im Auto und lernen, wie es ist, wenn einer bei Tempo 30 und bei 50 bremst!“, erzählt er begeistert. Da diese Verkehrserziehung schon seit über fünf Jahren an der WLS stattfindet, hat sich natürlich schon einiges herumgesprochen. Doch die Stunde beginnt mit dem theoretischen Teil im Klassenraum. Sobald Klassenlehrerin Hartmann-Jackson für Ruhe bei den aufgeregten 11- und 12-Jährigen gesorgt hat, geht's los. ADAC-Mann Thomas Tuma stellt sich vor und legt kurz die Regeln für die Stunde fest. Dann erhalten die Kinder kleine Buttons für die Namen. „Ich bin heute hier, weil wir uns mit den Gefahren des Straßenverkehrs beschäftigen wollen“, beginnt der Moderator. Dann fragt er die Kinder, welche Verkehrsteilnehmer sie kennen. Die Schüler zählen auf: Auto, Moped, Lastwagen. Als auch die Frage geklärt ist, welches Tier unter Umständen ein Verkehrsteilnehmer sein kann (nämlich ein Pferd mit Reiter), zeichnet Tuma eine Straße an die Tafel. Die Klasse erarbeitet, wie es am sichersten ist, diese Straße zu überqueren. Mit einem Ball wird den Kindern die Reaktionszeit erklärt. Die Schüler sind die meiste Zeit aufmerksam. Natürlich wissen alle, dass in den nächsten Tagen ein Test stattfindet, in dem alles abgefragt wird, was sie gerade erzählt bekommen.

Dann kommt der praktische Teil, auf den die Schüler sich am meisten freuen: Auf dem Parkplatz am Schwimmbad hat Moderator Tuma eine Begrenzungsleine gespannt und einen roten Streifen auf den Asphalt geklebt, um den Bremsweg zu bestimmen. Mit kleinen, orange-weiß geringelten Hütchen dürfen die Schüler den von ihnen geschätzten Bremsweg markieren. Nachdem Tuma die Vollbremsung zweimal allein vorgemacht hat, dürfen alle Schüler, deren Eltern dies erlaubt ha-

ben, einmal „live“ bei der Vollbremsung dabei sein. Die Aufregung ist natürlich groß - dieser Unterricht scheint ganz den Geschmack der Fünftklässler zu treffen. Damit sie den ADAC und die Tatsache, dass man an der Straße erst links und dann rechts schaut, nicht vergessen, bekommt die Klasse ein Poster geschenkt, auf dem alle Schüler unterschreiben können.



Sicherheitstrainer Thomas Tuma mit den Kindern der 5. Klassenstufe
Foto: hbz/Stefan Sämmer

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der AZ Mainz.

Und wie fanden es die Schüler und Schülerinnen?

Endlich war der ADAC-Tag da. Alle Schüler der Klasse 5e freuten sich darauf. Herr Thomas hatte uns erst mal freundlich begrüßt. Dann hat er uns erzählt wie wir richtig die Straßen überqueren. Danach haben wir ein Reaktionsspiel gespielt. Als Letztes kam das Beste: Jeder durften mit Herrn Thomas Auto fahren, bei jeder Fahrt hat er eine Vollbremsung gemacht.

Lena , 11 Jahre

Am ADAC–Tag kam Herr Thomas und hat uns einiges über den Straßenverkehr und Unfälle erzählt. Wir haben 2 Stunden darüber geredet. Wir haben erfahren, was alles Verkehrsmittel sind: Autos , LKWs, Fahrräder, Roller, Mofas etc.. Dann sind wir auf den Parkplatz gegangen und durften im Auto sitzen, während Herr Thomas eine Vollbremsung gemacht hat. Am Ende haben wir eine ADAC-Plakat bekommen, auf dem wir alle unterschrieben haben. Das hängt jetzt in unserem Klassenraum.

Marc, 12 Jahre

Ich fand den Tag normal. Toll war aber, dass eine Frau von einer Tageszeitung bei uns war und einen Artikel geschrieben hat.

Deniz, 11 Jahre

Mercator-Stiftung finanziert Deutschförderunterricht an der WLS für zwei Lerngruppen

In Zusammenarbeit mit dem **Amt für Soziale Arbeit in Wiesbaden** und der **Mercator-Stiftung in Essen** ist es der Wilhelm Leuschner Schule gelungen vier Stunden Förderunterricht Deutsch für Kinder unserer Schule, die einen Migrationshintergrund haben anbieten zu können. Dieser Unterricht ist für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen immer nachmittags und wird von der Mercator-Stiftung finanziert.

Für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ist der Unterricht kostenlos.

Teilnehmen können lernwillige und leistungsbereite Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Nicht, weil es diesen Kindern an Begabung mangelt, sondern weil häufig unzureichende Deutschkenntnisse verhindern, dass sie sich optimal in den Unterricht einbringen können und deshalb hinter ihren Möglichkeiten zurück bleiben.

Der Unterricht bleibt thematisch dicht an den Schulfächern und kleine Gruppen garantieren eine individuelle Betreuung. In lockerer Atmosphäre wird gemeinsam gelesen, geschrieben, experimentiert, diskutiert, geübt und gespielt.

Für diesen Förderunterricht konnten wir Fr. Feith und Fr. Vardar gewinnen. Fr. Feith ist Pädagogikstudentin und Fr. Vardar Lehramtsstudentin, beide an der Universität Mainz. Das gesamte Projekt wird von Dr. Markus Höffner-Mehlmer, ebenfalls Universität Mainz, wissenschaftlich begleitet.

Für ausgewählte Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen findet der Unterricht immer dienstags von 14.15 Uhr bis 15.45 Uhr statt. Diese Gruppe wird betreut von Fr. Feith.

Für ausgewählte Kinder aus den 6. Klassen findet der Unterricht immer mittwochs von 13.15 Uhr bis 14.45 Uhr statt. Diese Gruppe wird von Fr. Vardar betreut.

Die Anmeldung gilt immer für ein Schuljahr und ist kostenlos.

Wenn Sie Fragen haben oder sich für diesen Deutschförderunterricht interessieren, so wenden sie sich bitte an Frau Mehlhorn oder Herrn Krombach.

Birgitt Mehlhorn



Schüler der 5. Klassen mit Frau Feith

SchuB

Im nächsten Schuljahr wird an unserer Schule dieses Projekt laufen:

Schule und Beruf

Heutzutage ist es sehr schwer, ohne einen Schulabschluss eine Lehrstelle zu finden. Um Schülerinnen und Schülern, die in der 8.Klasse die Tendenzmeldung „ohne Abschluss“ bekommen haben, zu ermöglichen, einen Abschluss mit gemeinsamen Anstrengungen doch noch zu erreichen, wird dieses Modell eingeführt.

Deutsch und Mathematik werden verstärkt unterrichtet: dies sind die Fächer, in denen in der 9. Klasse auf jeden Fall die Abschlussarbeit geschrieben werden muss.

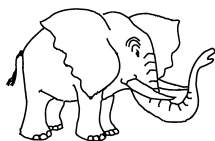
An dem Dienstag, dem Wahlpflicht-Unterrichts-Tag, werden diese Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Betrieben ein Tagespraktikum machen, über das Jahr eingeteilt in 3 Blöcken (Sommer bis Weihnachten, dann bis Ostern und wieder bis Sommer).

Wozu dieses Praktikum?

In einem regelmäßigen Praktikum (mit Auswertung in der Schule) können die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten und Talente entdecken, können testen, ob dieser oder jener Beruf wirklich zu ihnen passt. Das Tagespraktikum wird dazu dienen, eine detailliertere Berufsorientierung zu erleben und vielleicht auch eine Lehrstelle zu bekommen.

Die Schule ist dabei auf die Zusammenarbeit mit Betrieben angewiesen. Etliche Plätze sind schon zugesichert, einige sind angefragt. Wenn Sie Kontakte zu Betrieben haben und dieses Projekt unterstützen: melden Sie sich!

Für das Projekt
Uta Dauner-Eisbrenner



SCHULSOZIALARBEIT

AN DER WILHELM-LEUSCHNER-SCHULE

AMT FÜR SOZIALE ARBEIT

WIESBADEN

55246 Mainz-Kostheim

Steinern Strasse 20

Tel.: 06134/ 603 406/7

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler,

wir, die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an der WLS möchten Sie auf diesem Wege über unsere Arbeit informieren.

Hier eine kurze Zusammenfassung:

Zuständigkeiten:

Michael Albrecht

Anna Radon

Daniela Bredfeld

Angelika Zaizek

5. und 8. Jahrgang

Tel.: 06134/ 603 - 407

6. Jahrgang

Tel.: 06134/ 603 - 407

seit Februar 2006 im Mutterschutz

7. und 10. Jahrgang

Tel.: 06134/ 603 - 406

Sprechzeiten:

Sie erreichen uns jeweils in den großen Pausen (9:20 – 9:40 Uhr und 11:15 – 11:35 Uhr) sowie nach telefonischer Vereinbarung

Angebote der Schulsozialarbeit

Jahrgang	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Jahrgang 5	Die „Spezialisten“ 13 ³⁰ - 15 ³⁰ Uhr	Schwimm- gruppe „Die Flipper“ 15 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Uhr			Jungen- gruppe
Jahrgang 6	Lerngruppe 13 ³⁰ - 15 ³⁰ Uhr	Aktiv-Gruppe 15 ⁰⁰ - 17 ³⁰ Uhr	Lerngruppe 13 ³⁰ -15 ³⁰ Uhr		
Jahrgang 7		Mädchen- gruppe			
Jahrgang 8				Bewerbungscafé 15 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰ Uhr	
Jahrgang 9				Bewerbungscafé 15 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰ Uhr	
Jahrgang 10				Bewerbungscafé 15 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰ Uhr	

Informationen zu den Angeboten im Jahrgang 5

Schwimmgruppe „Die Flippers“

In diesem Gruppenangebot haben alle Mädchen und Jungen die Möglichkeit

- ein Schwimmabzeichen erfolgreich zu bekommen
- den Schwimmstil zu verbessern
- zu lernen, wie man sich in einer Gruppe mit anderen Jugendlichen zu benehmen hat
- zu lernen, sich an Regeln und klare Strukturen zu halten
- mit anderen Jugendlichen Spiel und Spaß haben

Die Teilnahme an dem Gruppenangebot ist nach der Anmeldung verpflichtend!

Jungengruppe „Die Spezialisten“

In diesem Gruppenangebot sind derzeit 6 – 8 Jungen, die viel Spaß daran haben, draußen etwas zu unternehmen. Neben klaren Gruppenregeln stehen im Vordergrund Aktionen, wie: Klettern, Schwimmen, Inlinern, Fahrradfahren und Geländeparcour, Bowling, Kochen, Ausflüge und vieles mehr. Auch hier ist die Teilnahme an dem Gruppenangebot nach der Anmeldung verpflichtend!

Information zu den Angeboten im Jahrgang 6

Die Lerngruppe:

Die Zielsetzung der Lerngruppe beinhaltet zum einen, dass die Kinder die Möglichkeit haben dort einen Teil ihrer Hausaufgaben zu erledigen und zum anderen sollen während dieser Zeit gemeinsam mit ihnen Strukturen und Lernmethoden entwickelt werden. Dies soll helfen sicher und eigenverantwortlich zu arbeiten und die Grundlage geben, sich dadurch im Unterricht besser einbringen zu können. Es handelt sich hierbei nicht um eine Hausaufgabengruppe wie sie die Wilhelm-Leuschner-Schule anbietet. Daher müssen die Hausaufgaben weiterhin überwiegend zu Hause erledigt werden.

Momentan arbeitet Alexander Kolling unsere neue Honorarkraft Nadja Schmelzeisen in diese Lerngruppe ein, da sie die Gruppe nach den Sommerferien leiten wird.

Die Aktivgruppe:

In der Aktivgruppe von Frau Radon entscheiden die Kinder welche Aktivitäten unternommen werden. Eine ihrer selbst gewählten Aktivitäten war, an einem Wettbewerb „filmreif“, der von dem **Medienzentrum Wiesebaden** veranstaltet wurde, teilzunehmen. In Zuge dessen schrieben die Mitglieder: Judy, Ezgi, Nima, Jan, Sven, Amir, Jeremy, Miguel, Danny und Oktay eine Kurzgeschichte mit dem Titel

„Erpresst“, die den **ersten Preis** gewannen. Besonders hob die Jury die Originalität und Authentizität der Geschichte hervor. Dieser Preis beinhaltet, dass das Stück professionell verfilmt und am 12. Juli im Caligari-Filmtheater in Wiesbaden vorgeführt wird.



Bild oben und unten: Die erste gemeinsame Probe mit der Schauspielerin und Medienpädagogin Claudia Stump begeisterte Nima, Judy, Ezgi, Sven, Jan und Jeremy.



Informationen zu den Angeboten im Jahrgang 7

Fahrradfreizeit:

Vom 25.-28. Mai fand, im Rahmen einer Wochenendfreizeit, eine Fahrradtour statt. In Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Adalbert-Stifter-Schule machten sich insgesamt 11 Schüler auf den Weg. Die Route startete in Wiesbaden und führte über Koblenz zur Loreley, dann nach Rüdesheim und endete an der Wilhelm-Leuschner-Schule.

Wir legten insgesamt 240 Kilometer zurück und die gefühlten Höhenmeter waren nicht weit davon entfernt.

Eine solche Strecke war nur mit einer guten Vorbereitung möglich! Schon Wochen vorher begann das harte Training. Allerdings fehlte uns in der Übungsphase das Gepäck und der Regen, der uns wiederum auf der Tour zu schaffen machte. An einigen Tagen ähnelte diese Fahrradtour einem Überlebenstraining. Vier Tage fahren in chronisch nassen Klamotten, auf aufgeweichten Fahrradwegen und Übernachtungen in ungeheizten Jugendherbergen, taten der Stimmung jedoch keinen Abbruch.

Trotz dieser widrigen Umstände haben die Jugendlichen weder ihren Humor noch ihr Durchhaltevermögen verloren, so dass die Tour zu einem unvergesslichen Ereignis wurde.

Teilgenommen haben:



Von links nach rechts:

Mark, Max, Kim (hinten), Mara, Nicole, Artur, Damiano, Jaisson, Maurice, Tim, Erik, Hr. Debus

Informationen zu den Angeboten im Jahrgang 8

Im Bewerbungscafé haben die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe eine Diskette mit ihrer Bewerbung und einem Lebenslauf erstellen. Diese verbleibt bis zum Schulende bei der Schulsozialarbeit und dient für jede weitere Bewerbung als Basis. Weiterhin erhalten die Schülerinnen und Schüler Hilfen bei einer Praktikumsplatzsuche und sonstigen Fragen bezüglich ihrer Berufswahl.

Informationen zu den Angeboten im Jahrgang 9 und 10

Wir unterstützen alle Schülerinnen und Schüler, die im Sommer 2005 entweder einen Wechsel auf eine weiterführende Schule planen oder die einen Berufsausbildungsplatz anstreben. Das bedeutet, sie können bei uns die jeweiligen Betriebe und Firmen kontaktieren und ihre Bewerbung mit Lebenslauf schreiben (die Disketten aus dem Jahrgang 8 sind ja bei uns). Außerdem erhalten sie bei uns Informationen, welche Schulen für welche Fachrichtungen in Frage kommen.

Geplante Aktivitäten:

Dieses Jahr wird es sogar zwei Angebote im Sommer geben.

Frau Zaizek bietet gemeinsam mit der Adalbert-Stifter-Schule vom 15.07.06 bis 25.07.06 eine Sommerfreizeit in Hauenstein an.

Wir werden mit 15 Jugendlichen in dieser Zeit gemeinsam in Zelten auf dem Hauensteiner Jugendzeltplatz übernachten und uns selbst versorgen. Außerdem stehen auf dem Programm Aktivitäten wie schwimmen, Fahrradtouren, Wanderungen, Erkundungen verschiedener Burgen, u.s.w..

Anmeldungen erhalten sie im Pavillon der Schulsozialarbeit bei Frau Zaizek

Herr Albrecht bietet vom 15.07.06 bis 24.07.06 für alle Fünftklässler in Kooperation mit der Schulsozialarbeit an der Wolfram-von-Eschenbach-Schule in Wiesbaden eine Sommerfreizeit an. Und es geht ins Ausland: Ziel ist ein Naturfreundehaus im Norden des Elsasses in Frankreich. Eingebettet in bewaldete Hügel und Täler mit Burgen und Badeseen, die jede Menge Platz für diverse Wanderungen, Aktionen und Erlebnisspiele bieten, werden wir zusammen mit insgesamt 24 Jugendlichen alle Mahlzeiten selbst zubereiten und alles, was dazu gehört selbst organisieren. Nähere Informationen dazu wird es erst Anfang Mai geben.

Abi 2006 - Ein guter Jahrgang!

Die Schulleitung und das Kollegium der Wilhelm-Leuschner-Schule gratulieren auch auf diesem Wege den diesjährigen Abiturientinnen zum bestandenen Abitur. Von den zwanzig Prüflingen der Tutorin Dagmar Stather hatten es zuvor in den schriftlichen wie mündlichen Prüfungen alle geschafft, sodass die Feierstunde am 23.6.2006 zwar noch etwas gestresste, letztlich aber doch glückliche Gesichter sah.

Bei der Klasse 13, die jetzt die Wilhelm-Leuschner-Schule verlässt, handelt es sich um eine Klasse, die immer freundlich, hilfsbereit und sehr sozial eingestellt war. Wir freuen uns also besonders mit euch über das bestandene Abitur, weinen euch beim Abschied aber zugleich auch eine kleine Träne nach.

Für euren Lebensweg wünschen wir euch alles Gute – euch, den Abiturientinnen des Jahrgangs 2006:



v. l. n. r.

Marenka Krasomil, Robin De Rama, Julia Mohr, Katy Wieland, Barbara Kretz, Karima Boukayeo, Svenja Kirsch, Linh Khanh Pham, Steffen Handel, Julia Vogel, Alexandra Heise, Susanne Heise, Angelika Leisegang, Alisa Fröhlich, Saphira Mathes, Kristin Ludwig, Fabian Hohmann, Jessica Dörsam, Daniel Kalus und Moritz Oldenstein.

Vun de Klopstocks - Eindrücke von der Abschiedsfeier der Abiturientinnen und Abiturienten

„Let me entertain you“ – so lautete der Titel der Tanzdarbietung, mit der die Oberstufenschülerinnen ihre Abschiedsfeier von der Wilhelm-Leuschner-Schule eröffneten. Der Titel war gleichzeitig ein Versprechen, das in den folgenden neunzig Minuten eingehalten werden sollte. Die Höhepunkte des Programms steuerten die Schülerinnen und Schüler selber bei: Hervorragende Tanzdarbietungen („La Tortura“ und ein Auszug aus „Cats“) sowie das Abschiedslied „Fly away“ rahmten dabei den Höhepunkt des Abends ein: den Auftritt „vun de Klopstocks“. Angekündigt von „Rosswidda us Dräsdn“ (Alexandra Heise), eroberte das nicht mehr ganz so rüstige Renterpaar „de Klopstocks“, gespielt von Katy Wieland und Julia Vogel, die Herzen der Zuschauer – und insbesondere die der Lehrer – im Sturm. An letztere wurden von den Senioren auch die Abschiedsgeschenke verteilt. Da gab es „einen romantischen Abend für zwei“ (ein Päckchen Tütensuppe), was für „die Minuten danach“ (eine Rolle Klopapier) oder „ebbes zum Woi“ (eine Zwiebel mit einer Packung Taschentücher). Für die Tutorin, Frau Stather, war das Hauptgeschenk bestimmt: „ein Abend mit dem ehemaligen Bundeskanzler, dem Herrn Kohl“.

Dass die Schülerinnen und Schüler gelernt haben, eigenständig zu lernen und Dinge selber in die Hand zu nehmen, zeigte nicht nur die durch den bunten Abend führende Moderation von Julia Mohr und Alexandra Heise - auch in diesem Jahr konnten wieder Schülerinnen und Schüler für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet werden:

- *Alexandra Heise* bekam vom Vorsitzenden des Fördervereins, Herrn Kirchner-Neß, eine Urkunde samt Buchgeschenk für ihr soziales Engagement;
- als Jahrgangsbeste wurden *Karima Boukayeo* und *Fabian Hohmann* vom Vorsitzenden des Schul-Elternbeirats, Herrn Prof. Oldenstein, mit Urkunden und Gutscheinen geehrt,
- *Fabian Hohmann* und *Linh Khanh Pham* erhielten zudem eine Auszeichnung der Physikalischen Gesellschaft, überreicht von Herrn Hawner.

Auch die von der Schulleiterin, Frau Werkmann, sowie die von der Tutorin der Klasse, Frau Stather, gehaltenen Abschiedsreden machten deutlich, dass hier ein ganz besonderer Jahrgang die Schule verlässt.

Der Dank der Schulleitung gilt zunächst den Schülerinnen und Schülern für die unvergesslichen Stunden. Danken möchten wir aber auch den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz bei der Verabschiedungsfeier (hier vor allem Frau Stather und Herrn Klöckner) sowie den helfenden Schülerinnen und Schülern (Ton- und Lichttechnik, Sektausschank etc.).

Dr. Dietrich Heither

Computerraum H 111 modernisiert



Vor wenigen Wochen wurde der Computerraum H 111 der WLS mit moderneren Giga-Hertz-Rechnern ausgestattet und durch eine Neuvernetzung an das bereits vorhandene Netzwerk der WLS angeschlossen.

Möglich wurde dies dank einer großzügigen Spende, die uns durch Frau Guinot (Volkshochschule AKK Kostheim) vermittelt wurde.

Frau Guinot hat die PCs für den Einsatz an der WLS in etlichen Arbeitsstunden unentgeltlich vorbereitet.

Dank gilt auch Falko Braun (Segelclub Walluf), der in selbstlosem Einsatz seine Wochenendfreizeit geopfert hat, um in mühsamer Kleinarbeit die vielen Meter Netzwerkkabel zu verlegen, die er der WLS geschenkt hat.

Seitdem stehen unseren Schülerinnen und Schülern in diesem Raum zehn PC-Arbeitsplätze zur Verfügung, die sowohl ein komfortableres Arbeiten als auch einen schnelleren Internetzugang ermöglichen.

Ernst Hartmann



Herr Hartmann und Herr Heusner bringen die 10 gespendeten PCs zur WLS.



Im Flur von Frau Guinot stehen die Computer zum Abtransport bereit.

Hervorragendes Ergebnis der WLS-Schüler beim Mathematikwettbewerb 2005/2006 2. Runde Kreiseentscheid Wiesbaden

Im Mathematikwettbewerb des Landes Hessen haben die Wilhelm-Leuschner-Schüler Mateusz Swierzy (8c) und Daniel Kappes (8a) das Siegertreppchen bestiegen. Beim Kreiseentscheid in Wiesbaden, bei dem die Kreissieger des diesjährigen Mathematikwettbewerbs Hessen ermittelt wurden, belegten die beiden Achtklässler einen hervorragenden zweiten und dritten Platz. Mateusz Swierzy hatte als zweiter in seiner Gruppe damit die Endrunde des Wettbewerbs erreicht und nahm teil am Kampf um den Landestitel von Hessen (ca. 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer). Daniel Kappes hatte mit der Drittplatzierung leider nicht die Möglichkeit, im Landesentscheid mitzumischen. Nur die ersten beiden Plätze qualifizieren für den Landesentscheid.

Die Wilhelm-Leuschner-Schule ist stolz auf die beiden Kreissieger und gratuliert ganz herzlich zu dem großartigen Erfolg.

Ernst Hartmann



Mateusz Swierzy (8c) und Daniel Kappes (8a). Beide erzielten in ihren jeweiligen Gruppen 37 Punkte von 48 möglichen.



Mateusz Swierzy (2. von links) wurde am 16.05.2006 um 12.15 Uhr in der Elly-Heus-Schule in Wiesbaden ausgezeichnet und geehrt.

***Das Kollegium der Wilhelm-Leuschner-Schule
wünscht der gesamten Schulgemeinde
schöne und erholsame Ferien***

